



Weihnachten 2020

Pfarrverband Glonn mit Berganger und Jakobsbairern





Bergblickmesse

EINDRÜCKE 2020

Seniorenweihnachtsfeier 2019



Liebe Gemeinde
in Glonn, Berganger und
Antholing,
liebe Mitchristen

wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr, das durch Corona völlig verändert worden ist. Nach einem völligen Stillstand über Ostern konnten wir ab Mai wenigstens mit wenigen Plätzen in der Kirche wieder Gottesdienste feiern. Viele haben in dieser Zeit Hausgottesdienste in der Familie gefeiert. Manche tun es immer noch und wir warten sehnsüchtig darauf, uns alle wieder zusammen in der Kirche versammeln zu können. Aber noch brauchen wir dafür viel Geduld. Wir wissen im Moment nicht, wie wir Weihnachten feiern werden. Krippenfeiern, Christmetten und Festgottesdienste werden nicht wie gewohnt stattfinden können. Auch die Feierlichkeiten zuhause mit der Verwandtschaft werden anders sein.

**Eines aber bleibt gleich:
Jesus Christus!**



Siegfried Schöpf
Pfarrer



Rudolf Auer
Diakon

Er ist wie ein gut gehüteter Schatz in unserer Hand. Das Titelbild von diesem Weihnachtspfarrbrief will es uns zeigen. Das Glonner Christkind in einer Schatzkiste. Es will von uns neu entdeckt werden. Manchmal ist es verborgen unter vielerlei Dingen und den Sorgen dieser Welt. Aber trotzdem ist „ER“ da, unser Retter, Christus, der Herr.

Machen wir uns deswegen wie die Hirten von Betlehem auf den Weg,

GRUSSWORT

um Christus neu zu entdecken. Nicht so, wie „Alle Jahre wieder“, sondern neu, jeder für sich.

„Die Hirten eilten hin und fanden das Kind, so wie es ihnen gesagt worden war.“ - Wir wünschen Ihnen, dass auch Sie auf Ihre Weise das Jesuskind neu entdecken und den großen Schatz unseres Glaubens im Herzen bewahren können.



KIRCHGELD

Kerzen, liturgische Bücher, kleine Reparaturen, Büroartikel, Telefon, Strom und vieles mehr muss von der jeweiligen Pfarrei selbst bezahlt werden.

Der Haushaltszuschuss von der Diözese ist größten Teils für Personalausgaben oder Renovierungen. Die täglichen Ausgaben müssen von uns getragen werden.

Ich bin allen Pfarrangehörigen sehr dankbar, die uns auch heuer wieder das Kirchgeld von 1,50 Euro zukommen lassen. Dieser Betrag ist seit Jahrzehnten gleich geblieben. Vielleicht können Sie aber trotzdem etwas aufstocken.

Gerade jetzt in Zeiten von Corona, wo die Kollekte beim Gottesdienst viel kleiner ausfällt. Für Ihre Gabe ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Bitte legen Sie Ihre Spende in das beigefügte Kuvert und geben Sie es an einem Sonntag beim Gottesdienst in der Kirche ab oder Sie werfen es in den Briefkasten am Pfarrbüro (in der Säule an der Einfahrt) ein.

Sie können den Betrag auch auf unser Konto einzahlen.

Kath. Kirchenstiftung Glonn
LIGA Bank München
DE21 7509 0300 0002 1465 50
GENO DE F1 M05

Vergelt´s Gott für Ihre Verbundenheit mit unserer Pfarrei.
Pfarrer Siegfried Schöpf

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Die Öffnungszeiten des Pfarrbüro sind:

Dienstag	8 – 12 und 13 – 17 Uhr
Mittwoch	8 – 12 Uhr
Donnerstag	8 – 12 Uhr

Spende Adveniat

Seit 1961 engagiert sich Adveniat für Notleidende in Lateinamerika. Die 60. Weihnachtsaktion ist bislang die wichtigste. Denn Corona trifft vor allem die Armen besonders hart. Durch das Zusammenleben auf engstem Raum sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Adveniat denkt sich keine Projekte aus: jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen - vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Mit der diesjährigen Weihnachtsaktion setzt sich Adveniat für den Frieden in Lateinamerika ein und gibt den Menschen vor Ort Hoffnung und Perspektiven. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern werden die Menschen gestärkt und auf dem Weg aus der Armut in ein gerechtes und friedliches Leben unterstützt.

Da viele von Ihnen die Weihnachtsgottesdienste wegen Corona nichts besuchen können, bitten wir umso dringender, Ihre Spende direkt zu überweisen.

Haben Sie vielen Dank!



UNSERE SPENDE AN
WEIHNACHTEN

SPENDENKONTO:

Bank Bistum Essen

BIC GENODED1BBE

IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45

Der Pfarrgemeinderat Glonn – Alles Routine?

„Was macht denn eigentlich der Pfarrgemeinderat?“ – „Einmal im Jahr ein Pfarrfest!“ So oder so ähnlich sind die Meinungen, denen ich in Diskussionen oft gegenüberstehe. Tatsächlich konnte ich noch im Pfarrbrief 2019 über eine idyllische Regelmäßigkeit im Jahreskreis schreiben. Dabei gab es weit mehr zu berichten als nur ein Pfarrfest. Und doch befand sich der PGR weitgehend im

PFARRGEMEINDERAT GLONN

Erhalt der wiederkehrenden Traditionen. **Und dann kam 2020 und damit war alles Neu!**

In entspannter Atmosphäre konnten wir noch am Jahresanfang den runden Geburtstag von unserem Herrn Pfarrer Schöpf feiern. Auch unseren langjährigen Messner Harry Jaensch konnten wir noch verabschieden als ob nichts wäre.



Stephan Lutz als neuen Messner, in aller Öffentlichkeit einzuführen, das ging dann schon nicht mehr. Alles stand plötzlich still.

Das Alltagsleben war mehr oder weniger geschlossen. Auch die Kirchen in unserer Pfarrei waren geschlossen oder zumindest nicht in gewohntem Maße im Betrieb. Ich weiß noch, wie ich das Gebetläuten als Lebenszeichen zu schätzen gelernt habe. Es konnte erst keiner glauben aber dann fielen sogar die Gottesdienste an Ostern aus. Die Welt machte eine Pause. Die ganze Welt?

Doch so ganz leicht lässt sich eine Kirchengemeinde nicht ausschalten und es keimten die ersten kleinen Pflänzchen. Am Sonntag läuteten plötzlich zur 10 Uhr Messe die Glocken. Einzelne Beter fanden sich dann, wenn auch mit riesigem Abstand voneinander und flüsterleise, in den Kirchenbänken ein.

Unser Pfarrer hatte Hausgottesdienste vorbereitet und in der Kirche ausgelegt. Die Glaubensfeiern kamen zurück in die Keimzellen - in die Familien.

Viele mussten sich erst daran gewöhnen, selbst im Familiengebet den Vorsitz zu übernehmen. Und die meisten haben dadurch auch mehr Tiefe erlebt und lernten es zu schätzen, selbst zu segnen. Pfarrverbandsübergreifend trafen wir

uns im Internet zu Skype-Vorabend-Hausgottesdiensten. Es tat gut wieder mal andere Menschen zu sehen, zu sprechen und miteinander zu beten.

Wir mussten kreativ sein und den Glauben selber aktiv leben.

Das hörte nicht auf, als die ersten Gottesdienste wieder in der Kirche gefeiert werden konnten. Auch da haben sich ganz neue Wege entwickelt, die Liturgie zu unterstützen.

Ein Begrüßungsdienst wurde eingerichtet. Zur Kommunion stehen wir noch immer alleine an dem kleinen Tischchen, mit viel Platz und Zeit für Jesus Christus.

Die Erstkommunion und die Firmung wurde verschoben und fand in mehreren einzelnen Gottesdiens-

ten statt und sogar eine Berg(Blick) Messe mussten wir nicht missen!

Neue Wege – so möchte ich das Jahr 2020 überschreiben.

Nicht mit Wehmut, sondern mit großer Motivation! Die Grenzen zwischen Aktiven und Passiven in der Kirchengemeinde gibt es nicht mehr. Auch wir als Pfarrgemeinderat sind bestenfalls benannte Ansprechpartner.

Es kommt auf jeden Einzelnen an, dass dieser Aufbruch aus dem totalen Stillstand wirklich eine Frucht wird.

Es gibt so viel zu tun. Wenn Sie also Lust haben aktiv mitzuwirken. Meden Sie sich!

*Johannes Schwarzer,
PGR Vorsitzender*



In einer Zeit von verschärften Coronaschutzmaßnahmen kann man sich leicht auch mal hinsetzen und für den Weihnachtspfarrbrief einen Beitrag schreiben. Es sind schon deutliche Spuren, die so ein Virus im Leben einer Kirchengemeinde hinterläßt.

Und so kann festgestellt werden, dass die Bairer es sich nicht nehmen lassen im Rahmen aller Vorschriften und Gebote gemeinsam ihre Pfarrei so aktiv wie nur möglich zu gestalten.

KURATIE JAKOBSBAIERN

Sicher war es für viele Familien eine gute Erfahrung zu Zeiten des ersten Lockdowns Hausgottesdienste zu feiern und gemeinsam daheim zu beten.

Als dann wieder Messfeiern in der Kirche mit eingeschränktem Platzangebot möglich waren, hat dies immer sehr diszipliniert und geregelt stattgefunden, wozu jederzeit ein Ordnungsdienst am Kircheneingang bereitstand. Dafür soll diesen freiwilligen Helfern auch Vergeltet Gott gesagt werden.

Ein großer Dank gilt auch den Kommunionmüttern, denen es gelungen ist die Kinder für das Sakrament trotz Verschiebung des ursprünglich geplanten Termins bestens vorzubereiten.

Genau so war es auch für die Firmlinge, dass sie bis zum Herbst warten mussten, wo sie dann am 17. Oktober die Stärkung durch den heiligen Geist empfangen durften.

Da war es dann auch eine neue Erfahrung, dass das Firmsakrament durch unseren Pfarrer Siegfried Schöpf gespendet wurde. Im Anschluss waren sich alle einig – auch ein Pfarrer kann ein beeindruckender Firmspender sein.

Es hat uns schon etwas gewurmt, dass an unserem Patrozinium die gewohnte Prozession wegen Regens in der Kirche stattfand. Wir hatten sogar im Freien für einen Festgottesdienst am Friedhofskreuz alles hergerichtet. Aber das hat auch den Wunsch aufkommen lassen, dass es später möglich sein muss unter freiem Himmel Gottesdienst zu feiern.

So haben am Erntedanksonntag und zum Kirchweihfest wieder viele fleißige Helferinnen und Helfer kurzerhand draußen alles hergerichtet. Dadurch konnten sehr schöne Gottesdienste mit einer viel höheren Besucherzahl gefeiert werden.

Besonders am Kirta war es eine Freude, dass dazu auch die Bairer Musi spielte – vielen Dank dafür!



Vielen ist sicher im Verlauf des Jahres aufgefallen, dass unser Geläut im Kirchturm des Öfteren etwas ungewohnt klang. Das lag meistens an der zweiten Glocke die wegen Mängeln im Läutwerk und in der Steuerung längere Zeit außer Betrieb genommen wurde. Im Herbst wurde aber eine neue Steuerung eingebaut und dadurch soll alles wieder zu den verschiedensten Anlässen richtig läuten. Die Kirchenverwaltung hat dafür immer die notwendige Unterstützung der Firmen geleistet und entsprechend viele ehrenamtliche Stunden erbracht.

Zuletzt soll nochmals allen Gemeindegliedern gedankt werden, die in den verschiedensten Hilfen und Diensten viel Zeit und Energie

aufwenden, dass es trotz mancher Schwierigkeiten über das ganze Jahr ein gutes Miteinander in der Pfarrei gegeben hat. Man kann nicht alles aufzählen, aber sicher ist, dass es schon sehr viele sind, die ihren Beitrag auch oft im Stillen und fast unbemerkt leisten.

So wünschen wir allen eine gute und besinnliche Adventszeit, die eine Vorbereitung auf ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest ermöglicht, welches wir in hoffentlich möglichst gewohntem Rahmen feiern dürfen. Alles Gute auch für das kommende Jahr 2021 mit Gesundheit, Zufriedenheit und viel Glück wünschen

*Kirchenverwaltung und
Pfarrgemeinderat Jakobsbairern*

Wir sagen „DANKE“...

Weihnachtsbrief 2020

Am Anfang des Jahres, konnte sich keiner von uns vorstellen was 2020 mit sich bringen würde. Das Corona Virus hat unser berufliches, familiäres und kirchliches Leben komplett durcheinander gebracht. Ein Leben im "Lock down" war nicht vorstellbar, eher etwas aus Katastrophen-

KURATIE BERGANGER

Filmen. Plötzlich war ein Besuch bei den Großeltern oder eine Familienfeier undenkbar, zu groß war die Angst einer Ansteckung. Hochzeiten, Erstkommunionen, Firmungen und Taufen wurden abgesagt oder verschoben.

Mitten in der schlimmsten Zeit, kam die Nachricht aus der Diözese, dass sogar Ostern nicht gefeiert werden durfte. Mit Hausgottesdiensten und Gottesdiensten im Fernsehen mussten wir uns trösten. Trotzdem hatte Anna Hufsky die Idee, am Palmsonntag geweihte Palmbüschel zu verteilen. Mehr war leider nicht möglich. Wochen gingen vorbei ohne menschliche Kontakte und die

Kirchen blieben größtenteils leer. Dann endlich wurde es erlaubt mit Gemeinemitgliedern die Eucharistiefeier wieder zu zelebrieren, leider unter sehr strengen Auflagen. Ein Gottesdienst mit Maske! Ohne Gesang und Gotteslob! Wie soll das funktionieren? Aber es war zumindest ein Anfang, mit der Hoffnung, dass alles besser wird. Die Besucherzahlen waren anfangs schleppend, aber Woche für Woche trauten sich mehr Menschen wieder in unsere Kirche. Manche sind ferngeblieben weil sie fürchteten keinen Platz zu bekommen, weil die Maske zu tragen zu unangenehm sei oder aus gesundheitlichen Gründen.

Wir tun unser Bestes so vielen Menschen wie möglich in der Kirche Platz zu geben. Aber wir müssen uns auch an die Regeln halten und bitten um euer Verständnis in dieser Zeit. Nur selten sind alle Plätze belegt und dienstags kann man ohne Angst vorbeikommen, da ist fast immer Platz.

Wir haben uns alle mittlerweile an die Maske gewöhnt. Ob beim Einkaufen oder in der Schule - sie ist unser ständiger Begleiter. Wegen der Maskenpflicht muss man deswegen nicht zu Hause bleiben.

Die Erstkommunion durfte in zwei Gruppen nachgeholt werden und auch unsere Firmlinge konnten das

Sakrament , wenn auch verspätet, empfangen. In Weiterskirchen haben wir draußen, am 08.09.2020, das Patrozinium gefeiert, mit Musik und Chorgesang. Das Kirchenleben geht allmählich weiter. Es ist trotzdem für viele schwierig, den Gang in die Kirche wieder zu wagen, besonders wenn man sich über die Monate immer weiter von ihr entfernt hat.

wie das Virus unser Leben verändern wird. Aber, ein Leben ohne Kirche wäre schade für uns alle, gerade jetzt wo wir uns alle nach Gemeinschaft sehnen. Wir werden irgendwie Advent und Weihnachten feiern. Wir werden 2020 überstehen und blicken voller Hoffnung ins Neujahr 2021, vielleicht nicht Hand in Hand, aber Ellenbogen an Ellenbogen.

Wir wissen weder was die kommenden Monate bringen werden, noch

*Sara Sinclair-Haberl,
Vors. PGR Berganger*



Kommunion in Berganger. Der Blumenschmuck war wunderschön anzusehen.

Am Freitag den 11. Juni 2021 wird H.H. Domkapitular Prälat Lorenz Kastenhofer um 9:30 Uhr voraussichtlich das Sakrament der Firmung spenden.

(Aufgrund der nicht vorhersehbaren Corona-Lage, können sich jederzeit Änderungen ergeben.)

„**Leinen los**“ so lautete das diesjährige Motto des Bonifatiuswerks anlässlich der Firmung. Den Befehl „Leinen los“ kennt man aus der Schifffahrt. Die Leinen, die das Schiff mit dem Land verbunden hatten werden gelöst und

FIRMUNG 2021



vom Schiff eingeholt. Das Schiff kann losfahren oder speziell bei Segelschiffen lossegeln.

Damit aber ein Segelschiff Fahrt aufnehmen kann, braucht es Wind in den Segeln.

Im übertragenen Sinne brauchen auch wir Wind in unseren Segeln, damit wir unseren Weg mit Gott durch unser Leben meistern können.

Der Wind ist ein Symbol für den Heiligen Geist, wie es auch im Johannes-evangelium heißt:

„Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.

So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ (Joh 3,8)

Wie auch ein Segelschiff immer mit dem Wind segeln muss, so wird unser

Leben mit Gott auch nur funktionieren, wenn wir dem Heiligen Geist die Richtung vorgeben lassen.

Liebe Jugendliche, Gott möchte den Wind des Heiligen Geistes auch in Eurem Leben wehen lassen und möglicherweise frischen Wind hineinbringen oder Euch zu einer Kursänderung veranlassen.

Im Sakrament der Firmung wird Euch Gott mit dem Heiligen Geist besiegeln und euch helfen Euren Weg mit ihm zu gehen. Eure Firmhelfer werden Euch – mit viel Liebe und Engagement – auf diesem Weg begleiten.

Alle Schülerinnen und Schüler, die römisch katholisch sind und eine 8. Klasse besuchen, können sich zur Firmung anmelden. Hier suchen wir dringend Mütter und Väter, die bei der Firmvorbereitung mithelfen.

Der gemeinsame Informationsabend für Eltern und Jugendliche des Pfarrverbands Glonn findet am **Mittwoch, den 20. Januar 2021, um 20 Uhr im Pfarrsaal** statt. Die Anmeldung zur Firmvorbereitung geben die Jugendlichen eine Woche später persönlich ab. (Aufgrund der nicht vorhersehbaren Corona-Lage, können sich jederzeit Änderungen ergeben!)

Beten wir für unsere Firmlinge, dass sie den Wind des Heiligen Geistes in ihrem Leben zu spüren und sich auf den Anruf Gottes einzulassen.

Diakon Rudolf Auer

Alle katholischen Kinder aus den 3. Klassen sind wieder zur heiligen Erstkommunion eingeladen. Kinder, die nicht in Glonn oder Antholing die Schule besuchen, sollten bitte bis Anfang Dezember im Pfarrbüro gemeldet werden.

Wie es dann aber konkret weitergeht, müssen wir wegen Corona erst noch abwarten. Im Idealfall findet ein Infoabend für alle Eltern aus Glonn, Berganger und Antholing am **Mittwoch, 13. Januar 2021 um 20.00 Uhr im Pfarrheim Glonn** statt. Dazu ergeht eine gesonderte Einladung.

Die Gruppenstunden sind ab Anfang Februar 2021 geplant.

Auch dieses Jahr suche ich wieder Mütter und Väter, die unsere Kommuniongruppen begleiten wollen. Ein ausführliches Begleitmaterial und Infos werden zur Verfügung gestellt. **Dazu treffen sich die Gruppenmütter und -väter am Mi, 20. Januar 2021 um 20.00 Uhr im Pfarrheim Glonn.**



ERSTKOMMUNION 2021

Da im Moment wegen Corona nicht fest steht, wieviele Kinder die Erstkommunion bei einem Gottesdienst gemeinsam feiern können, kann ich den genauen Termin noch nicht sagen.

Wenn nötig werden wir wieder 5 mal feiern 8./9. Mai, 13. Mai, und 15./16. Mai 2021.



Halten Sie sich deswegen diese beiden Wochenenden und Christi Himmelfahrt frei.

Pfarrer Siegfried Schöpf

Gebetswoche für die Einheit der Christen



Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2021 wurden von der klösterlichen Gemeinschaft „Grandchamp“ in der Schweiz vorbereitet. Das gewählte Thema „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“ basiert auf Joh 15,1-17 und geht zurück auf die Berufung der Gemeinschaft von Grandchamp zu Gebet, Versöhnung

und Einheit in der Kirche und der Menschheitsfamilie.

Im Pfarrverband Glonn feiern wir unseren ökumenischen Gottesdienst am Mittwoch, 27. Jan. 2021 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Glonn. Das gemütliche Treffen im Anschluss wird Corona-bedingt leider nicht möglich sein.

GEBETSWOCH
ZEIT FÜR MICH UND GOTT
EWIGE ANBETUNG



Zeit für mich und Gott 2021

Gestaltet von den Wortgottesdienstleitern aus dem ganzen Pfarrverband.

Bis Redaktionsschluss war nicht klar, ob die Termine stattfinden dürfen.

Ewige Anbetung

„Betet ohne Unterlass“ (Thess 5,17) so ruft uns der heilige Paulus auf. Dazu ist jeden Tag in einer anderen Pfarrei im Erzbistum das Allerheiligste in der Monstranz zur persönlichen Verehrung ausgesetzt. In der Nacht übernehmen es die Klöster, dadurch entsteht die „ewige Anbetung“.

Gerade in Zeiten von Corona sind wir alle eingeladen, immer wieder unsere Kirchen zum privaten Gebet aufzusuchen. Hier haben wir genügend

Abstand und sind doch Christus im heiligen Brot ganz nahe.

Probieren Sie es einfach mal aus!

- in Glonn
am 29. November
- in Berganger
am 21. Dezember
- in Antholing
am 12. Januar



„Halt an. Wo läufst du hin?“

Leider lässt sich aufgrund der Corona-Situation nicht vorhersagen, ob die Ökumenischen Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2021 stattfinden können.

Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir. Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.

So heißt das Zitat, dem die nächsten Exerzitien ihren Titel verdanken. Es geht zurück auf Angelus Silesius, einem von der Mystik geprägten Christenmenschen des 17. Jahrhunderts, der in der evangelischen Kirche aufwuchs und später in der

katholischen Kirche heimisch wurde. Mit seiner zeitlos gültigen Aussage lädt er auch uns ein, uns in unseren Abläufen unterbrechen zu lassen und den Himmel nicht so sehr in unserem Tun und Treiben, sondern eher im Innehalten, im bewussten Stehenbleiben und Zur-Ruhe-Kommen und dann vielleicht sogar in uns selbst zu finden.

Sollte es möglich sein, die Exerzitien im Frühjahr durchzuführen, werden wir über das Pfarrverbandsblatt „Kontakte“ rechtzeitig wegen der Bestellung der Unterlagen informieren.

Bernadette Esterndorfer



ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG 2021

*Bildnachweis: Max Hunziker
„Halt an, wo läufst du hin“,
1955 © Verlag am Eschbach,
Eschbach, Rechtsnachfolge:
Ursula Kunz, Zürich*

„In diesem Jahr ist alles anders...!“

Natürlich bedauern wir fehlende Advents- und Weihnachtsmärkte, Weihnachtsfeiern, Ausstellungen und Konzerte. Aber diese Zeit, in der Corona unseren Alltag so wesentlich beeinflusst, birgt auch die Chance, gerade in der Adventszeit einen anderen Schwerpunkt zu setzen!

KLOSTERLADEN SCHLOSS ZINNEBERG

Mit diesen Heiligen kommen Sie gut durch den Advent!

Es gibt Heilige, die leuchten bis heute in unseren Alltag. Dazu gehören besonders die Heiligen des Advents. Sie sind, wie alle Heiligen, Vorbilder! Sie zeigen uns, wie wir die Liebe Gottes in die Welt tragen können und dann für Augenblicke Himmel und Erde miteinander verbinden.

Der Zinneberger Klosterladen lädt ein und hilft das Andenken an diese Heiligen wach zu halten und gibt Anregungen dazu. An jedem ihrer Gedenktage bekommen unsere Kunden eine Legende des jeweiligen Heiligen mit einem kleinen Symbolgeschenk überreicht, als Anregung diese Liebe auch in Ihrem Umkreis weiter zu geben.

Die Gedenktage sind:

Do.,	03.12.	Hl. Franz Xaver,
Fr.,	04.12.	Hl. Barbara
Sa.,	05.12.	Hl. Nikolaus,
Mo.,	14.12.	Hl. Lucia (Gedenktage, 13.12.)

Wir freuen uns, Sie in unserem adventlich geschmückten Klosterladen begrüßen zu dürfen. Freuen Sie sich auf unser liebevoll hergestelltes Gebäck, auf Stollen und Weihnachtsplätzchen, auf kleine und größere Geschenkartikel. Genießen sie die wunderbare Atmosphäre dieses besonderen Ortes.

Nach wie vor gilt das Motto „Gutes kaufen und Gutes tun!“ Und damit wären wir wieder bei unseren „Advent – Heiligen!“ Sie haben Gutes getan und damit die Liebe Gottes weiter geschenkt!



Der Klosterladen hat an den ersten beiden Samstagen im Advent für Sie geöffnet. An diesen Tagen können Sie vor dem Klosterladen Glühwein und Bratwurstsemmeln „to go“ erwerben und im weitläufigen Schlosspark mit viel Abstand genießen!

Bewundern Sie dabei auch unseren großen Adventskranz im Ökonomiehof!

Öffnungszeiten des Klosterladens an den Samstagen, 05.12. und 12.12.20 jeweils von 10:00 – 18:00 Uhr

Gunda Winkler





GLONNER MINIS

Bei den Glonner Minis hat sich, trotz Corona, einiges getan im letzten Jahr. Begonnen hat es im November 2019 mit dem ersten Jugendgottesdienst „JuGo-Around“, einem Wandergottesdienst der Jugendstelle Ebersberg, der jeden Monat in einer anderen Pfarrei stattfindet. Er ist bei allen Beteiligten super angekommen und wird im April 2021 voraussichtlich wieder in Glonn stattfinden! An unserer alljährlichen Weihnachtsfeier im Dezember wurde das Jahr revuepassiert, unsere Vorstandschaft gewählt und das neue Logo vorgestellt. Dies hat uns Katrin Walch dankenswerterweise gestaltet! Vor Weihnachten haben wir ausserdem ein Advents-

fenster dekoriert und in einer „Minizeit“ dafür fleißig gebastelt. Ein erstes und leider auch letztes Mal so richtig gefeiert, wurde dann bei der Faschingsfeier im Februar in unserem Jugendraum. Natürlich mit coolen Verkleidungen, lustigen Spielen und ganz viel Musik! Gemeinsam mit dem Glonner Jugendkartell und vielen anderen, haben wir uns ab März 2020 für den Zusammenhalt in Zeiten von Corona stark gemacht und Menschen da geholfen wo Unterstützung nötig war. Da das Ministrieren, in abgewandelter Form, mittlerweile wieder möglich ist planen wir schon fleißig für die nächste Zeit weiter. Wir bekommen endlich unsere Mini T-Shirts und werden unser nächstes, gemeinsames Jahr ganz neu und kreativ gestalten. Wir freuen uns auf das kommende Jahr, bleibt gesund und schaut auf euch!

Euere Glonner Minis

Auch im Jahr 2021 wird unser Reisekoffer Corona-bedingt leider im Speicher stehen bleiben müssen. Mit den vorgegebenen Hygieneauflagen ist unsere Pfarrwallfahrt fast nicht möglich und in keinsten Weise gemächlich. Die Reisepläne von 2020 für Graz und die Steiermark aber liegen griffbereit in der Schublade. Sobald wie möglich werden wir diese schöne Fahrt nachholen. Dann werden wir die weltgrößte Klosterbibliothek sehen, das mächtige Schloss Herberstein und das älteste Zisterzienserkloster der Welt. Neben einem Rundgang in der Landeshauptstadt

Graz ist auch ein Besuch in der größten aktiven Wasserhöhle Österreichs geplant. Außerdem feiern wir Gottesdienste in den Wallfahrtsorten Mariatrost und Strassengel. Die Vorfreude ist zwar die schönste Freude. Aber noch schöner wäre es, wenn wir bald wieder gemeinsam auf Reisen gehen könnten.

Pfarrer Siegfried Schöpf



PFARRWAHLFAHRT

Die Bücherei im Pfarrstadl, Wolfgang-Wagner-Str. 13, verfügt über einen Bestand von rund 10 000 Medien. Angeboten werden nicht nur eine große Zahl aktueller Romane, Sachliteratur und Kinderbücher, sondern auch Zeitschriften, Hörbücher, CD`s und Spiele. Aufsätze und Sachliteratur, die im Bestand der Bücherei nicht vorhanden sind, können über den Bayerischen Leihverkehr beschafft werden. Eine zunehmende Anzahl unserer Leser freut sich auch über das Angebot der Onleihe, welches den Zugriff auf elektronische Medien, wie eBooks, eAudios und ePapers ermöglicht. Seit April dieses Jahres werden über die Onlei-

he auch eLearning-Kurse für die berufliche und private Weiterbildung angeboten. <http://www.leo-sued.de> Der gesamte Medienbestand der Bücherei kann über unseren Online-Katalog eingesehen werden, so dass jeder von zu Hause aus bequem nach Medien recherchieren und in unseren Neuerwerbungen stöbern kann. <http://www.eopac.net/BGX431047> Schauen Sie doch mal vorbei – wir freuen uns, wenn Sie von unseren Angeboten auch weiterhin Gebrauch machen und wünschen Ihnen gesegnete Feiertage!
Petra Höreth u. das Büchereiteam

BÜCHEREI

Öffnungszeiten: Sonntag 9.30 - 11.30 Uhr
Mittwoch 9.30 - 11.30 Uhr u. 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 14.30 - 16.30 Uhr



WEIHNACHTS- GOTTESDIENSTE



Bei der Drucklegung dieses Pfarrbriefes Mitte November stand leider noch nicht fest, wie wir wegen Corona die Gottesdienste an den Festtagen zwischen Weihnachten und Taufe des Herrn feiern können.

Je nach staatlichen Vorgaben gibt es im Pfarrverband Glonn örtlich verschiedene Möglichkeiten:

Entweder Gottesdienste mit verbindlicher Anmeldung. Vielleicht können wir auch den einen oder an-

dern Gottesdienst im Freien feiern. Auch eine größere Halle wäre möglich. Eventuell sogar ein paar zusätzliche Gottesdienste.

Für die Kinder-Christmetten gibt es ebenfalls verschiedene Ideen.

Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit den Verkündzettel „Kontakte“.

Wir werden Sie sobald wie möglich informieren.

Pfarrer Siegfried Schöpf



Ein Highlight dieses Jahr wird ein Kripplerl, das beim Freisitz am Pfarrhof, gegenüber dem Pfarrsaal, zum 1. Advent, aufgestellt wird. Es wird in den Adventswochen weiter wachsen und vielleicht führt der ein oder andere Spaziergang ja daran vorbei.



Strohputzenkünstler am Werk: (von links nach rechts) Maria Sigl, Lucia Haller, Rosi Sigl, Ulrike Abinger und Caro Sigl im Dehner am Sighof ins Reinstorf.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels Betrachtungen zum Hungertuch 2021

„Eine andere Welt ist möglich. Diese Hoffnung möchte ich verbreiten“ sagt die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez, die seit 1996 in Deutschland lebt und in Augsburg arbeitet. Ihr Hungertuch ist mehr als einen Blick wert. Es konfrontiert uns eindrucksvoll mit Zerbrechlich-

GLONNER TISCH

keit, Mut und dem Willen zur Veränderung. Der Psalm 31.9 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ beschreibt die Not der Gefangenschaft im babylonischen Exil vor 2500 Jahren. Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit, Unterdrückung und Verzweiflung werden in diesem Psalm verarbeitet. Der Psalm ermutigt zur Veränderung. Da gibt es einen weiten Raum, der durchschritten werden will. Tiefgreifende Veränderungen werden möglich. Später wird Wasser zu Wein, Krankheit gewandelt in seelische Gesundheit. Lazarus steht auf und geht.

Das Bild entsteht zu Beginn der Pandemie. Es ist mit wenigen Farben

und auf ungewöhnlicher Leinwand gestaltet: Bettwäsche aus einem Krankenhaus und dem Kloster Beuerberg, mit Flecken und Falten, alles andere als glatt und makellos, ist gespannt. Darauf: Schwarze Linien umreißen das Röntgenbild eines Fußes, der mehrfach gebrochen ist.

Es ist der Fuß eines Menschen, der auf dem „Platz der Würde“ in Santiago de Chile schwer verletzt wurde. Dort protestieren seit 2019 Menschen gegen ungerechte Verhältnisse. Sie werden dafür von der Staatsgewalt gedemütigt, geschlagen und misshandelt.

Aber warum in dieser Not die Kraft des Wandels beschwören? Lilian Moreno Sánchez glaubt an Veränderung, die möglich wird, wenn man sich den Gewalterfahrungen der Vergangenheit und der Gegenwart stellt. Der Riss des zerschlagenen Fußes steht für Aufstehen und Gehen. Er steht für die Auferstehung und den Glauben an ein neues Leben in einer gerechteren Welt. Auch bei uns und heute. Dafür lohnt es, sich auf die Beine zu machen.

Für das Hungertuch hat Frau Moreno Sanchez den Staub vom „Platz der Würde“ in die Laken gerieben. Mit den schwarzen Linien, Kohle, Staub und Leinöl weist sie auf Leiden und Schmerz hin. Gold und Blumen, her-

vorgehoben aus den Prägungen des Leinenstoffs, symbolisieren Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. „Die Linien vermitteln neben aller Schwere ein Gefühl von Leichtigkeit. Sie scheinen zu tanzen: Leben ist ein Prozess, der weitergeht – auch mit verwundeten und gehemmten Füßen vertrauen wir auf die Kraft der Solidarität.“ (C. Kolletzki) Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die soziale Lage vieler Menschen verschärft und bringt politische und soziale Systeme an ihre Grenzen.

Der Glonner Tisch sorgt sich um die gerechte Verteilung von Lebensmitteln, auch während der Corona-Pan-

demie. Wir bauen gemeinsam mit unseren Helferinnen und Helfern an der Brücke zum besseren Leben. Diese ist belastbar. Wir gehen den Weg gemeinsam – mit Umsicht. Das hat sich bewährt. Bauen Sie mit!
November 2020

*Petra Ibach Graß
für den Glonner Tisch*

<https://fastenaktion.misereor.de/fastenaktion-hungertuch>

Der Text entstand in Anlehnung an die Auslegung von Dr. Claudia Kolletzki, Aachen



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR

Traurige Zeiten für die Kirchenmusik

Im März 2020 wurde - wie vieles andere auch - die Kirchenmusik und somit eine jahrhundertealte Kultur zu Grabe getragen!

„Singen ist gefährlich, miteinander musizieren birgt ein hohes Ansteckungsrisiko!“ Dieses Dogma bestimmt seitdem die Ausübung bzw. Nichtausübung von Musik in unserer Pfarrei und auf der ganzen Welt.

KIRCHENMUSIK

Menschen, die gerne singen und musizieren, dürfen ihrer Lieblingsbeschäftigung seit Monaten nicht mehr oder nur bedingt nachgehen.

Viele Jahrzehnte nach dem zweiten Weltkrieg hat es gedauert, bis der Stellenwert des Singens in unserer Gesellschaft, besonders bei Kindern, wieder attraktiv gemacht werden konnte. Nur ungern wurde in Erinnerung an den propagandistischen Missbrauch im dritten Reich in der Schule gesungen. Die Vermittlung von reinem Fachwissen im Schulalltag hatte Vorrang.

Heute ist es ein kleines Virus, mit dem gleichen Effekt! Die Folgen dieses Phänomens sind momentan nicht abzusehen. Wie wird sich das auf den Nachwuchs und somit die Zukunft

des Chorsingens auswirken?

Trotz allem konnten wichtige Feste des Kirchenjahres (Pfingsten, Fronleichnam und Patrozinium) mit einem Quartett aus Chorsängern musikalisch begleitet und die beiden Erstkommunionfeiern und Kirchweih mit halber Chorbesetzung gestaltet werden. Dafür herzlichen Dank!

Seit Mitte Oktober sind die Sängerinnen und Sänger wieder zum Schweigen, zur Stille gezwungen. Ich hoffe, es bleibt ein Rest der erfolgreichen Entwicklung der Kirchenmusik in unserer Pfarrei der vergangenen Jahren bis nach dieser zermürenden Zeit erhalten. Sonst bleibt es bei einer sehr, sehr „Stillen Nacht“, wenn uns nicht „schlägt die rettende Stund“.

Ich wünsche Ihnen eine „fröhliche, selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“!

*Ihr Thomas Pfeiffer
Kirchenmusiker*



Die Welt in Aufruhr, so könnte man den Anfang des Jahres beschreiben, und es ist kein Ende abzusehen. Auch die Aktivitäten und Bemühungen der KAB, ihren Mitgliedern und Freunden für das Jahr 2020 ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten, ist der Krankheit unserer modernen Zeit zum Opfer gefallen. Zeit zum Innehalten und Nachdenken, dass auch in unserer fast alles machbaren Zeit doch nicht alles so einfach machbar ist.

Wir trafen uns im Januar zu einem Höhepunkt unseres Jahresprogramms, das sind die Reiseeindrücke des Ehepaars Klaus und Helga Berninger. Diese Mal durften wir sie in Bild und Ton auf ihrer Griechenlandreise begleiten. Motto „Wiege der abendländischen Kultur“. Wunderbare Bilder, ausgezeichnet kommentiert von Klaus Berninger, dem wir dafür wieder herzlich danken.

Wir konnten im Februar unsere Jahresversammlung noch unter normalen Umständen abhalten, wobei wir zu dieser Veranstaltung Herrn Busl vom Diözesanverband der KAB begrüßen durften. Herr Busl, zuständig für den Aufbau der KAB in Tansania, gab uns Einblick über die Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort. Dort werden Sparvereine gegründet, die es ermöglichen, die lokale Wirtschaft zu stärken, damit christliche Grundwerte umgesetzt werden können. Diese

Sparvereine sind ein hervorragender Ersatz für das fehlende Bankensystem und die nicht vorhandene soziale Absicherung. So können Kleinkredite ausgegeben werden zur Gründung von Wäschereien, Kiosken oder zur Anschaffung einer Nähmaschine. Dies funktioniert sehr gut. Dieser Vortrag war sehr lebendig und anschaulich vorgetragen und faszinierte vor allem, mit welcher Begeisterung die Einheimischen ihr Schicksal mit Unterstützung der KAB selbst in die Hand nehmen.

KAB ORTSVERBAND GLONN

Ja, und dann war es aus mit unserem so gut vorbereiteten Programm, sei es der geplante Ausflug nach Mittenwald, die Besichtigung der Kirche in Bruck, der Vortrag über die Ordensreformerin und Kirchenlehrerin Teresa von Avila und der Vortrag über Ecuador. Auch zu unserer beliebten Adventfeier können wir uns nicht treffen.

Wir werden bestimmt einiges nachholen, so Gott will. Wir wünschen Ihnen ein schönes, familiäres Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute und Gottes Segen. Bleiben Sie gesund!

Emmi Schmidt



Anfang März waren noch an die 50 Besucherinnen gemütlich beim Frühstück im Pfarrheim mit einem anschließenden Vortrag über das Leben der heiligen Edith Stein zusammengesessen. Im April dann planten wir mit kfd Bildungsreferentin Brigitte Stoppelkam ein brisantes Eisen beherzt zu anzupacken: Die skandalöserweise immer noch fehlende Geschlechtergerechtigkeit in einer männerdominierten katholischen Kirche. Frauen können auch im Jahr 2020 weder Diakonin noch Priesterin wer-

GLONNER FRAUENFRÜHSTÜCK

den. Welche Glaubwürdigkeit besitzt eine Kirche, die es sich leistet, Frauen in dieser Frage wie Menschen zweiter Klasse zu behandeln?

Wegen der rasant steigenden Coronazahlen im Frühjahr und dem notwendigen „Zuschließen“ von Einrichtungen, konnten wir die Veranstaltung leider nicht mehr starten. Aber genau wie sich Corona nicht mehr aus der Welt schaffen lässt, verhält es sich auch mit der Frauenfrage: Es gibt kein „Weiter wie bisher“ mehr. Die momentane Einstellung der Offiziellen dazu ist einfach nicht zukunftsfähig.

Auch Kreisheimatpfleger Thomas Warg, der im Mai einen amüsanten Ritt quer durch die Geschichte von Glonn versprach, musste zuhause

bleiben. In all dem Stress hätte uns im Juli eine Klopfmassage zur Selbstbehandlung mit Heilpraktikerin Susi Schöne sicherlich gut getan.

Wie geht's weiter mit unserem Frauenfrühstück? Wahrscheinlich werden wir bis zu einer Impfung warten müssen, wir gehören altersmäßig zu den Risikogruppen. Die Hygieneauflagen in „normalen“ Coronazeiten sind für eine solche Veranstaltung wie das Frauenfrühstück enorm. Verbindliche Anmelde Listen, Vorlesen einer Belehrung, Teilnehmerinnenbeschränkungen, kein Büffet, 1,5m Abstand zur Tischnachbarin, alle 10 min durchlüften, Mobiliar desinfizieren, etc. Kurzum, spaßbefreit und derzeit nicht vorstellbar für das Veranstaltungsteam, leider!

Liebe Frauen, Corona ist eine spirituelle Herausforderung, seine Tage sinnvoll zu gestalten, die noch möglichen Kontakte wahr zu nehmen, freundlich zueinander zu sein, seine Seelenkräfte gut zu pflegen und bisweilen auch auf höhere Mächte zu vertrauen. Der 100-jährige, hellwache Grafinger Religionslehrer und ehemalige Priester Adalbert Mischlewski, den wir im November 2019 zu Gast im Pfarrheim hatten, sagte in der SZ, zu Corona befragt, in etwa: „Auch das geht vorbei, es ist wichtig für uns Menschen, zuversichtlich zu bleiben!“ - Dem ist nichts hinzu zu fügen.

Herzlich, bis irgendwann:

Resi Gasteiger

Glonner Frauenfrühstück



Dezember 2019: der grundsymphatische BR-Moderator und Theologe Markus Tremmel bei einer Weihnachtslesung beim Glonner Frauenfrühstück im Pfarrheim.- Tempi passati!



KINDERGARTEN ST. JOSEF

Liebe Pfarrgemeinde,
das Team des St. Josef
Kindergartens wünscht
Euch und Eurer Familie
ein friedvolles und ge-
sundes Weihnachtsfest.
Barbara Tikovsky

Die Kerze, die nicht brennen wollte

„Nein“, sagte die honiggelbe Kerze am Adventskranz. „Ich will nicht brennen, schmelzen, zerfließen, bis nichts von mir übrig geblieben ist. Ich bin honiggelb und möchte es auch **so** bleiben.“

Sie wehrte sich vier Streichholzlängen lang und jedes Mal rief eine Menschenstimme: „Autsch! Ich habe mir die Finger verbrannt. Blöde Kerze! Ab mit dir in den Müll!“

„Autsch!“, rief gleich darauf auch die Kerze, als sie grob gepackt und aus dem Fenster geworfen wurde. Sie landete auf der Straße direkt vor der Nase von Hund Timmi.

Der hob die Kerze auf und machte sich auf den Weg in die wintertrübe Laubenkolonnie. Dort saß Herr Franke, der vor einiger Zeit seine Arbeit verloren hatte, traurig in seiner Gartenhütte im Dämmerlicht und grübelte.

„Oh, eine Kerze!“, rief er, als Timmi die Hütte betrat, und seine Augen strahlten. „Was für eine Überraschung! Danke, Timmi. Und danke, kleine Kerze.“

Dann zündete er mit zittrigen Fingern ein Streichholz an. Zisch!!! Die Kerze erschrak. Aber dieses Mal wehrte sie sich nicht. Zu sehr freute sie sich über das glückliche Gesicht des Mannes. Zisch - nahm ihr Docht die Flamme an. Ein sanftes Licht erhellte nun die schäbige Hütte und das scheue Lächeln des Mannes.

„Siehst du, Timmi“, sagte Herr Franke, „nun ist Weihnachten auch ein bisschen zu uns gekommen. Es gibt sie noch, die kleinen Wunder.“

© Elke Bräunling



Corona und die Kirche -die Kirche und Corona

Das „Corona-Virus“ verändert(e) alles – und plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Als der Lockdown Mitte März 2020 unser öffentliches Leben nahezu zum Stillstand brachte, waren viele sicherlich zunächst verunsichert, aber möglicherweise auch erleichtert. Die Flut an Terminen, die jeder von uns hat, war von ein auf den anderen Tag plötzlich gestoppt.

BEGRÜSSUNGSDIENST

Diese Zwangspause, die uns von der Politik auferlegt wurde, hätte sich wahrscheinlich niemand „einfach so“ gegönnt. Aber schlagartig war man gezwungen, sich nur noch auf das Notwendigste zu beschränken. Doch nach einer gewissen Zeit war für mich persönlich jeder Tag so gleich – man kannte die Werktage nicht mehr von den Sonn- oder Feiertagen weg. Selbst das christliche Hochfest Ostern konnte nicht im gewohnten Rahmen gefeiert werden, weshalb wir in unserer Familie das tolle Angebot der Hausgottesdienste nutzten.

Auf einmal war er aber da: der Versuch, wieder etwas Normalität in unser „neues“ Leben zu bringen. Gottesdienste durften wieder stattfinden, aber nur mit einer beschränkten

Teilnehmerzahl, um den erforderlichen Mindestabstand in den Kirchenbänken zu gewährleisten. Wir vom Pfarrgemeinderat wurden deshalb gefragt, ob wir vor und nach den Gottesdiensten eine Art „Ordnerdienst“ durchführen möchten. Dies war für uns die Möglichkeit, unser Ehrenamt in anderer Weise auszuführen, da ja bekanntlicherweise sämtliche Veranstaltungen (z. B. Seniorengottesdienst, Fastenessen, Pfarrfest, etc.) ersatzlos abgesagt werden mussten. Unzählige Fragen schossen dann aber durch meinen Kopf: Wie wird alles genau ablaufen? Wie reagieren die Gottesdienstbesucher? Wie werden die „neuen“ Gottesdienste ablaufen, wenn jeder quasi „alleine“ und ohne Nebenmann/-frau in der Bank sitzt? ALLES war neu und niemand wusste anfangs, wie es sich entwickeln wird. Aber dann kam mein erster Dienst an einem Sonntag, nachdem ich vorher einige Male bei den erfahrenen Begrüßern ganz genau gespickt hatte ;-) Um halb zehn war Treffpunkt, eine kurze Absprache erfolgte, wer welche Aufgaben übernimmt und dann kamen auch schon die ersten Gottesdienstbesucher. Desinfektionsmittel wurde angeboten, später auch wieder das Gotteslob und jeder der Gläubigen freute sich über unser „Guten Morgen!“. Ein tolles Gefühl, weil sich oft ein kurzes Gespräch ergab, ehe die Kirche betreten wurde. Schnell spielte sich Routine ein, die Gottesdienstbesucher wussten, wie

alles ablief und auch meine anfängliche Aufregung wich schnell. Es tat mir dennoch immer sehr leid, wenn Gottesdienstbesucher wieder gehen mussten, weil die zulässigen Plätze bereits alle besetzt waren. Normalerweise freuen wir uns in der „normalen Nicht-Corona-Zeit“ über eine volle Kirche, aber wenn wir vom Begrüßungsdienst sagen mussten: „Tut uns leid, Plätze sind heute leider schon belegt, dann hat es für mich einen faden Beigeschmack.

Mittlerweile hat sich dieser Begrüßungsdienst zu einer liebgewonnenen Tradition verfestigt, sodass in mancher unserer Pfarrgemeinderats-sitzungen bereits die Idee aufkam, dies auch weiterhin beizubehalten.

Denn irgendwann wird alles wieder normal sein und jeder darf den Gottesdienst besuchen, ohne „Angst“ haben zu müssen, dass er keinen Platz bekommt. Irgendwann darf man sich beim Friedensgruß auch wieder die Hand geben, man hat wieder Sitznachbarn und darf die Kirche ohne Mund-Nasenschutz betreten. Irgendwann gibt es auch wieder Weihwasser in der Kirche, um sich das Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen zu können. Aber bis diese Ausnahme-situation vorbei ist, steht der Pfarrgemeinderat am Eingang der Kirche und freut sich weiterhin über jedes (kurze) Gespräch, das sich beim Begrüßungsdienst ergibt :-)

Michaela Gröbmayer



Klaus Kämpf und Johannes Schwarzer waren von Anfang an die fleißigsten Begrüßer .



Katholische Landvolk Bewegung

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Gerne schauen wir zurück auf das Jahr 2019.

Mit diesen Zeilen begann unser Bericht vom letzten Jahr. Und wie steht es heute im Jahr 2020?

Derzeit zeigt die Pandemie des Corona-Virus unsere Grenzen auf. „Immer weiter, höher, schneller“ – bisher hatte man den Eindruck, nur das zählt.

KATH. LANDVOLKBEWEGUNG Baiern/Glonn (KLB)

Im Jahr 2020 lernten wir: „weniger ist mehr!“ Mit der Corona Pandemie, die enorme Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Leben hat, können wir aber auch Positives entdecken: mehr Zeit für die Familie, intensivere Zuwendung für unsere Kinder, Wichtiges von Unwichtigen unterscheiden, spontan Hilfe leisten, das Vereinsleben wieder mehr schätzen (da dies ja fast gänzlich fehlte), auf Freunde und Nachbarn achten und vieles mehr.

Dies zeigt uns auch, was wirklich wichtig für unsere Gesellschaft ist: Familien und Gemeinsinn wertschätzen – und dafür steht die Katholische Landvolkbewegung.

Prall gefüllt war am Anfang dieses Jahres unser KLB-Terminkalender mit geplanten Aktionen:

- im März eine Mode-Stil-Beratung beim Summerer Hofcafe
- im Mai die Maiandacht der KLB
- im Juni eine Wanderung zur Wallfahrtskapelle Nüchternbrunn am Taubenberg
- im Juli unsere KLB-Familienwanderung mit Besichtigung des Markus-Wasmeier-Freilichtmuseums
- im September unsere Jahreshauptversammlung mit einem Vortrag zum Thema „Plastikfrei leben – Schöpfung bewahren“
- im Oktober Bericht von der Ecuador-Reise von Cilla Wiltsch und Anni Schäfer
- im November der „Letzte-Hilfe-Kurs“ - Begleitung Sterbender auf dem letzten Lebensweg
- im Dezember die Adventsandacht in Feuerreit

Aber leider hat uns ein Virus zum Stillstand bewogen. Wir werden versuchen, diese Themen im nächsten Jahr wieder anzubieten.

Schön war, dass Anfang Februar der Einkehrtag beim Wirt in Netterndorf mit dem Thema „Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ gut besucht war. Dieser interessante Vortrag von Dr. Maria Kotulek zeigte, wie der oft schwierige Alltag mit Demenz-Kranken gemeistert werden kann.

Auch das Morgenlob im Frauenbründl konnte noch an zwei Dienstagen in der Fastenzeit stattfinden. Die besinnliche Andacht in dieser kleinen Kapelle zieht immer wieder viele Besucher an.

Auch andere Aktionen laufen weiter, so z.B. unsere Schulranzen-Aktion „Ranzen gegen Armut“ der Kath. Landvolkbewegung Aßling und Baiern. In unserem Land ist es selbstverständlich, dass unsere Kinder eine gute Schulausrüstung bekommen. Aber wo Armut herrscht, da geben die Menschen ihr Geld zuerst für Nahrungsmittel aus. Wenn dann noch etwas übrig ist, kaufen sie Kleidung oder Medizin. Für die Schulausstattung der Kinder bleibt kein Geld übrig. So wachsen Kinder als Analphabeten auf und haben wenig Hoffnung, dass sich ihr Leben ändern wird.

Deshalb sammeln wir gebrauchte, einwandfreie Schulranzen. Wenn der Ranzen noch mit dem Notwendigsten (Stifte, Schreib- und Rechenhefte, Schreibblöcke, Radiergummi, Spitzer, Lineal usw.) gefüllt wird, ist nicht nur die Freude der Kinder groß, es werden auch die Bildungschancen der Kinder gefördert.

Die Schulranzen werden über die Organisation Global Aid Network (GAIN) an Kinder z. B. in Armenien, Indien, Lettland oder in der Ukraine weitergeleitet. Nicht nur zur Einschulung oder beim Schulwechsel: Die Schulranzen-Aktion ist ein langfristiges

Projekt. Regelmäßig werden die Ranzen mit Hilfstransporten in die Projektländer von GAIN versendet.

Ansprechpartner für die KLB-Aktion: Maria Galleneder, Tel. 08093-4385
Abgabe der Schulranzen bei Maria Galleneder, Bergstr. 33, Antholing

Wir freuen uns über die rege Teilnahme unserer Veranstaltungen und möchten uns herzlich bei all jenen bedanken, die sich für ein menschliches Miteinander in Kirche und Welt engagieren.

Wir wünschen Euch allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, gesegnetes neues Jahr 2021.

*Kath. Landvolkbewegung
Baiern/Glonn Johanna
Mühlfeld, Schriftführer*

Kontakt zur KLB Baiern/Glonn:
Maria Galleneder, Tel. 08093/4385
oder Christine Hagenrainer,
Tel. 08093/902086



Was hat uns in diesem Jahr bewegt? Welche besonderen Ereignisse haben uns geprägt und verändert? Was hat unser Leben in den letzten Monaten mehr oder weniger einschneidend begleitet?

Eigentlich wollten wir nicht über das Thema schreiben, weil es alle tun, weil schon so viel darüber berichtet wurde und wird, aber wir kommen einfach nicht drum rum ... „**Corona**“.



KOLPINGFAMILIE GLONN

Die letzte große Veranstaltung der Kolpingfamilie Glonn, bevor das öffentliche Leben auf ein Minimum zurückgefahren werden musste, war die „Glonner Gmoa-Gaudi“. Wieder einmal heizte die Glonner Musi den Gästen so richtig ein und die Faschings-einlage sorgte für einen kurzweiligen Abend und ausgelassene Stimmung. Niemand ahnte damals, wie sich das Leben innerhalb der nächsten Wochen verändert würde und dass dies für eine noch unbestimmte Zeit die letzte Veranstaltung der Glonner Kolpingfamilie war.

Der Lockdown im Frühjahr und das Tragen der Mund-Nasen-Schutz-Maske seit Ende April bestimmen unseren Alltag. Vieles hat sich verändert.

Soziale Kontakte sind seit Monaten beschränkt und bei dem ein oder anderen haben sich vielleicht auch Gefühle der Isolation und Einsamkeit eingeschlichen.

Corona hat unser Leben verändert. Diese Krise bringt uns aber auch zum Nachdenken und kann uns die Augen für so manches Wichtige und Positive neu öffnen:

- Die Verantwortung für andere und für uns selbst wieder mehr in die Hand zu nehmen, heißt die Mund-Nasen-Schutz-Maske zu tragen, Abstand zu halten und soziale Kontakte einzuschränken. Damit können wir mithelfen, dass andere nicht erkranken.

- Auf große private Feierlichkeiten zu verzichten, die Teilnehmerzahl der Kirchenbesucher, auch bei Beerdigungen, zu begrenzen, ist auch eine Form der Nächstenliebe, um die Pandemie einzudämmen.

- Und ist es nicht auch wieder schön, zu erkennen und zu spüren, wie wichtig uns Gemeinschaft ist, gerade jetzt, wo sie uns fehlt. Trotz der äußeren Distanz, wachsen wir innerlich wieder mehr zusammen.

Im Vertrauen auf Gott wünschen wir Euch allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gesundes neues Jahr. Bleibt gesund und zuversichtlich!

Schon Adolph Kolping wusste: **„Die Nöte der Zeit werden Euch lehren, was zu tun ist.“**



GMOAGAUDI 2020





TAUFEN 2020

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Taufen in der Pfarrei Glonn

- Grieshaber Hannah, Fuggerstr.
- Bonetsmüller Lea Sophia, Steinbruchweg
- Bartesch Andreas Thomas, Am Seestall
- Weber Valerie Maria, Frauenreuth
- Bader Johannes, Tübingen
- Juričević Marko, Niedermairstr.
- Winhart Leo, Mattenhofen
- Stanglmaier Maximilian, Reienthalstr.
- Kriner Luise, Mühlthal
- Stephan Mia, Am Schmiedberg
- Reichelt Florian, Haar
- Reichelt Maximilian, Haar
- Schwarz Sebastian, Kirchseeon
- Holzgaßner Korbinian, Balkham
- Mallmann Rasmus, Wetterling
- Geweßler Michaela, Keltenweg
- Holzbauer Fabian, Keltenweg
- Aßmann Felix, Franz-Kaltner-Str.
- Meer Fabian, Franz-Kaltner-Str.
- Müller Matilda, Brunenthal
- Lampka Eulalia, Werder an der Havel

- Böhm Janez, Frauenreuth
- Schöpfer Anastasia, Bruckmühl
- Landthaler Marie Katharina, Forellenstr.
- Heiß Aryana Sanjana, Behamstr.
- Obergehrer Franziska, Münster
- Eisner Marlene Lucia, Bialasstr.

Taufen die in anderen Pfarreien stattgefunden haben:

- Bauer Philomena Rosa Maria, Kreuz
- Juričević Marko, Niedermairstr.
- Dramc Jurika, Niedermairstr.
- Moosbauer Leopold, Frauenreuth

Taufen in der Kuratie Jakobsbairern

- Maier Maximilian, Glonnerstr.
- Rödiger Jakob, Lindach
- Huber Johannes, Berganger
- Spiel Xaver, Lindach
- Vollert Anton Michael, Holzolling
- Greithanner Anton, Bergstr.
- Schinnagl Andreas, Hub
- Galleneder Veronika Marie, Bergstr.

auswärts wurde getauft:

Neumaier Leo, Bergstr.

Taufen in der Kuratie Berganger

- Drexler Elena, Westerndorf
- Holzbauer Emma Philomena, Antholing
- Hufsky Anton Josef, Kirchseeon
- Čutura Mila Sylvia, Braunautal
- Enghart Tobias, Gailling

auswärts wurde getauft:

Trisl Amelie, Großbrohnsdorf

Das Ja-Wort vor Gottes Angesicht gaben sich:

In der Pfarrei Glonn bis 01. November
fanden 2020 keine Trauungen statt.

In der Pfarrei Jakobsbairn
fanden 2020 keine Trauungen statt.

In der Pfarrei Berganger
fanden 2020 keine Trauungen statt.



TRAUUNGEN 2020

Paare die sich das Ja-Wort in einer anderen Pfarrei gaben
Gleffe Julian und Gerneth Maria

Aus- und Eintritte

In der Pfarrei Glonn sind 33 Personen aus der Kirche ausgetreten
und 1 erwachsene Person ist getauft worden.

In der Kuratie Berganger ist 1 Person ausgetreten.

In der Kuratie Jakobsbairn sind 6 Personen ausgetreten

Firmlinge	2020	Kommunionkinder
25	Glonn	23
7	Berganger	11
12	Jakobsbairn	10

Vom 1. Nov. 2019 bis 1. Nov. 2020 wurden von Gott heimgerufen:

AUS DER PFARREI GLONN

Hoiß Martina	Adling	43 J.	29.11.2019
Bortenlänger Maria	Niedermaistr.	94 J.	30.11.2019
Schubert Leo	Preysingstr.	79 J.	11.12.2019
Staudinger Georg	Kugelfeldstr.	79 J.	17.12.2019
Watko Johann	Haslach	77 J.	11.01.2020
Sedlmair Maria	Ismaning /Marienheim	93 J.	13.01.2020
Müller Michaela	Rotterstr.	60 J.	15.01.2020
Klein Josef	Tuntenhausen	88 J.	16.01.2020
Lechner Kreszenz	Wetterling	98 J.	18.01.2020
Herfort Barbara	Neu Wulmstorf	90 J.	05.02.2020
Endisch Erich	Adolf-Kolping-Str.	76 J.	24.02.2020
Schweiger Theresia	Adling	94 J.	03.04.2020
Zeller Matthäus	von-Büssing-Str.	85 J.	04.04.2020
Hörl Sebastian	Balkham	82 J.	07.04.2020
Haidinger Niklas	Wolfgang-Wagner-Str.	0 J.	07.04.2020
Hausotter Berta	München	93 J.	16.04.2020
Hellinger Wolfgang	Klosterweg	75 J.	10.05.2020
Stapel Hans Günther	Prof.-Lebsche-Str.	84 J.	10.06.2020
Gruber Hermann	Adling	82 J.	13.06.2020
Gürteler Annemarie	Marktplatz	82 J.	14.06.2020
Maier Balthasar	Adling	74 J.	29.06.2020
Schmid Heinrich	Von-Scanzoni-Str.	72 J.	17.07.2020
Grimminger Friedrich	Von-Büssing-Str.	87 J.	30.08.2020
Gruber Erika	Marktplatz / MH	85 J.	09.09.2020
Giesl Irmgard	Siebenbürgenstr.	80 J.	13.09.2020
Braun Rita	Wolfgang-Wagner-Str.	88 J.	04.10.2020
Mauracher Richard	Forellenstr.	81 J.	09.10.2020

AUS DER KURATIE JAKOBSBAIERN

Greithanner Josef	Frauenneuharting	60 J.	12.12.2019
Huber Elisabeth	Antholing	92 J.	01.02.2020
Dirschl Maria	Kulbing	92 J.	07.02.2020
Stricker Wilhelm	Öd	75 J.	07.04.2020
Jungsberger Hermann	Am Steinberg	86 J.	21.06.2020
Kainz Kreszenz	Kulbing	86 J.	06.08.2020
Kainz Maria	Kulbing	95 J.	03.09.2020
Hartmann Klaus Dieter	Glonnerstr.	69 J.	08.09.2020
Salzberger Elisabeth	Glonnerstr./MH	94 J.	18.10.2020

AUS DER KURATIE BERGANGER

Huber Annemarie	Braunautal	85 J.	07. 01.2020
Rehbock Renate	Kapellenweg	78 J.	21.02.2020
Brückl Elisabeth	Quellenstr.	87 J.	26.02.2020
Weigl Josef	Kleinrohrsdorf	68 J.	26.05.2020
Kaltner Maria	Großrohrsdorf	87 J.	02.08.2020
Scholz Manfred	Kreithann	85 J.	21.09.2020

AUS DER FILIALE MÜNSTER

Krommer Anton	Egmating	86 J.	31. 12.2019
Bell Bernhard	Egmatingerstr.	57 J.	27.01.2020
Schärtl-Sedlmaier Therese	Am Hirschberg	89 J.	14.06.2020
Pfister Hermine	Neumünster	77 J.	09.07.2020

AUS DER FILIALE KREUZ

Leitner Josef	Schlacht	79 J.	18.08.2020
---------------	----------	-------	------------

AUS DER FILIALE FRAUENREUTH

2020 keine Sterbefälle

Autohaus Steinbeißer



Forst & Garten Steinbeißer



Lust auf's Land

*Wünschen Euch
eine frohe gesunde Adventszeit!*



85658 Münster/ Egming • Killistraße 6
Tel. 08093/5336 • eMail: info@haflhof.de
www.haflhof.de

SPONSOREN



WALCH
grafikdesign

KATRIN WALCH

Steinhausen 81 · 85625 Glonn
08093-9039200 · 0173-3537885
www.gd-walch.de

Getränke Gartner
Treibstoffe aller Art



Getränkehotline:
08093 / 12 22

„Gemütlichkeit ist die Relation
von Bier und Zeit.“

Heimdienst / Festservice / Firmen- und Gastrobelieferung



*Wir wünschen
eine frohe Adventszeit*

zeiten ändern sich
tradition bleibt



40
jahre

empl.friseure

bahnhofstr. 16 | 85625 glonn | tel. 08093 2016

...Ihr Partner für effiziente Klimatechnik!

Leicher

- Klimaanlage
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen

Klimatechnik Plus

Leicher@KlimatechnikPlus.de
www.Leicher-Klimatechnik.de

Steinhausen 82 A
D-85625 Glonn
Tel.: +49 (0) 80 93-90 14 230

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch!*



Ihre Familie Leicher

TAXI? oder ...
die Alternative: **Fahrservice SENN**



Fahrdienste aller Art



Krankenfahrten



Rollstuhlfahrten



Flughafentransfer

*Wir wünschen allen Kunden
und Freunden
Frohe Weihnachten
und ein gesundes 2021!*



08093 - 777 0 77 rufen Sie uns an!

Fahrdienste aller ART



DANKE für euere
Unterstützung!

SPONSOREN

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie eines unserer Projekte unterstützen könnten!

Bankverbindung bei der Raiffeisenbank Glonn-Aßling

BIC: GENODEF1ASG

Pfarrei IBAN: DE 34 7016 9450 0000 0 313 48

Kirchenmusik in der

Pfarrkirche IBAN: DE 34 7016 9450 0000 0 313 48

Nachbarschaftshilfe IBAN: DE 25 7016 9450 0200 0 313 48

Glonner Tisch IBAN: DE 78 7016 9450 0100 0 313 48

Bitte immer den Verwendungszweck angeben!

Herausgeber:

Kath. Pfarramt

St. Johannes der Täufer, 85625 Glonn

Prof.-Lebsche-Str. 11 * Tel.: 08093 / 577 55 0

www.pfarrei-glonn.de

Email: pv-glonn@ebmuc.de

Redaktion:

Pfr. Siegfried Schöpf, Johannes Schwarzer, Angelika Kronthaler

Layout:

Katrin Walch

Auflage:

2.200 Stück

*Und jedem Anfang wohnt ein
Zauber inne...*

*Ein Gruß zum
Weihnachtsfest*

Eingetaucht in die Mythen unseres Daseins
Träumen wir von blühender Zukunft
und sehen Pfade die uns einladen zum Leben.-

Wohlan denn: Geh deinen Weg!

Der Zauber des Neuen und die Trauer des Vergangenen
spielen miteinander ihre Wanderlieder
hoffnungsschwanger und schwermütig zugleich.

Die Gezeiten des Lebens
erheben in gewaltigen Bildern das Kommende
rufen uns in die Gegenwart der Zeit.

Und verheißungsvoll
spüren wir die Kraft des Reifens um uns
bereit zu wachsen

Wohlan denn: Geh deinen Weg!

Geh ihn mit der Kraft deines Herzens und deiner Seele
An klaren und dunklen Tagen deines Lebens.

Und vergiss nicht den Weg nach Betlehem
Dort wo Gott einen wunderbaren Anfang macht
und uns verheißt:

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Bernd Seel-Hoffend